

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914**

287 (8.12.1914)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 287

Dienstag den 8. Dezember 1914.

86. Jahrgang

## Der Krieg.

\* Berlin, 8. Dez. Aus Nordfrankreich will die Londoner „Daily Mail“ berichten können, daß eine große Schlacht bei Elverdinghe zwischen Veurne und Ypern im Gange sei.

\* Berlin, 8. Dez. Aus Rotterdam meldet der „Berl. Lokalanz.“: Londoner Blätter berichten, daß Ostende in Flammen steht. Es sei unbekannt, ob das Feuer eine Folge der Beschließung sei oder ob die Stadt von den Belgiern selbst in Brand gesteckt wurde. (Anmerkung des „Berl. Lokalanz.“: Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt umso mehr abzuwarten, als gerade die Berichte der englischen Blätter aus Flandern sich in der letzten Zeit als unzuverlässig erwiesen.)

Antwerpen, 7. Dez. Es kann nicht mehr bezweifelt werden, daß die deutschen Geschütze der englischen Kriegsslotte im Kanal schwere Verluste zugefügt haben. Dieses beweisen die fortgesetzt angeschwemmten Leichen englischer Seesoldaten an der belgisch-holländischen Küste. Bisher sind in Belgien über 100 dieser Leichen geborgen worden.

\* Berlin, 8. Dez. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus Bordeaux berichtet: Auf Veranlassung des amerikanischen Botschafters habe die französische Regierung die Akten des Prozesses gegen die deutschen Ärzte und Sanitäter nach Bordeaux kommen lassen. Sie scheine das Urteil kassieren zu wollen.

W.T.B. Paris, 7. Dez. Einer amtlichen Nachricht zufolge waren die Flieger, die über Freiburg Bomben geworfen haben, Franzosen.

\* Berlin, 8. Dez. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Kopenhagen: „Berl. Tidende“ berichtet aus Paris: Die Mitglieder des Parlamentes wurden telegraphisch zum 22. Dez., 2 Uhr nachmittags nach Paris einberufen. Aus Anlaß der Parlamentstagung beginnen

die Mitglieder der Regierung nach Paris zurückzukehren. Am Samstag kam Briand, gestern kamen die Minister Ribot, Malvy, Doumergue und Agagneur. Heute werden Thomson, Sembat und Guesde erwartet. Am Mittwoch kommt Präsident Poincaré nach Paris.

W.T.B. Kopenhagen, 7. Dez. Der militärische Mitarbeiter der „Berl. Tidende“ schreibt: Ritchener hat ungeheure Schwierigkeiten mit der Ausbildung eines neuen Heeres für die Verbündeten. Während Deutschland seine Jungmannschaften zu einem bestimmten Zeitpunkt mit allen Hilfsmitteln, wie Kasernen und alten Mannschaften zu systematischem Unterricht einberuft, ist der Militärdienst in England ein Erwerbszweig mit hohen Löhnen und bedeutenden Pensionen für die Hinterbliebenen der Gefallenen und Verwundeten. Die Kasernen sind nur für eine geringe Anzahl berechnet. Neue Rekruten treffen täglich ein und erschweren somit den Unterricht. Offiziere und Unteroffiziere fehlen. Es ist schwierig, den Soldaten militärische Disziplin beizubringen, da diese darin keine Vorschulung haben.

\* Berlin, 8. Dez. Der Petersburger Korrespondent der „Politiken“ meldet laut „Lokalanz.“: Die russische Armee ist auf der ganzen Westfront zur Defensive übergegangen. Die Linie Warschau-Zwangorod ist die natürliche Verteidigungsstellung Westrußlands.

\* Berlin, 8. Dez. Ueber die Beschließung von Lodz übermittelt das Petersburger Nachrichtenbureau verschiedenen Blättern folgendes: Viele Häuser in den vornehmsten Stadtteilen wurden zerstört. Der obere Teil des großen Savoy-Hotels fiel im Schrapnellfeuer zusammen. Eine Granate traf einen großen Gasbehälter, der explodierte. Dadurch wurde die ganze Stadt einen Augenblick taghell erleuchtet. Nachher sah man die Straßen in Finsternis gehüllt. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln, besonders an Milch.

\* Berlin, 8. Dez. Der „Berl. Lokalanz.“

meldet aus Genf: Die französische militärische Presse schreibt den Hauptanteil am Lodzer Erfolg, dessen Tragweite abzuwarten bleibe, der Borzüglichkeit der deutschen Verkehrsmittel zu. Der deutsche Bahnschaffner, so scheint es, habe den deutschen Schulmeister 1870er Angedenkens abgelöst.

Petersburg, 6. Dez. Im Seekabottenkorps wütet der Typhus. Die Hälfte der vor der Beförderung Stehenden ist krank oder gestorben. („Frankf. Btg.“)

W.T.B. Berlin, 6. Dez. Um die Spionage zu erleichtern, versuchen es jetzt die Franzosen mit einem neuen Kniff. Aus vorliegenden Schriftstücken geht hervor, daß deutsche Gefangene seitens der Franzosen veranlaßt werden, sich ihre Militärpapiere nachschicken zu lassen. Der Grund ist durchsichtig genug. Dieses wertvolle Ausweismaterial kommt gar nicht in die Hände des rechtmäßigen Eigentümers, sondern wird Spionen ausgeliefert, die damit ausgerüstet, ihr lichtschues Gewerbe hier in Deutschland leichter betreiben können. Eine Abwendung des Schadens ist nur dadurch möglich, daß überall in Deutschland größte Vorsicht gebraucht und solchen Aufforderungen zur Einlieferung von Militärpapieren unter keinen Umständen Folge gegeben wird. Auch gebietet es die Pflicht, sofort den Behörden Meldung zu erstatten, wenn von irgend einer Seite verdächtige Ansuchen dieser Art an einzelne Persönlichkeiten ergehen.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

\* Durlach, 7. Dez. Das Eiserne Kreuz erhielt Leutnant d. R. Regierungsbaumeister Erw. Münz, Sohn des Bezirks-Obergeometers Münz dahier.

\* Unteroffizier Gern beim 1. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 14 erhielt das Eiserne Kreuz und die Badische Verdienstmedaille.

Feuilleton.

3)

## Nach zwanzig Jahren!

Novelle von Carl Cassau.

(Schluß.)

Er setzte sich und blickte sie ernst an: „Jetzt habe ich mich an Ihren Anblick gewöhnt, Sie sind noch dieselbe wie früher!“

„Bis auf das Alter!“ entgegnete sie bitter. „Sie haben aber eine schon herangewachsene Tochter, ein hübsches Kind!“ sagte er tröstend.

„Sie ist ein gutes Kind und soll Lehrerin werden!“

„Sie haben Recht, es ist ein gutes Kind! Sind Sie in Ihrer Ehe glücklich gewesen?“

„O ja, ich machte mich einer Lüge schuldig, wenn ich das Gegenteil sagte! Mein Gatte tat alles, was mich erfreuen konnte, und dieses Bewußtsein läßt mich über das Unglück leichter hinwegkommen!“

Sie schwieg, denn lebhaft stand jene erste Liebeszeit doch plötzlich vor ihrem Gedächtnisse! Alle Wonne jener Zeit ging noch einmal wie ein Traum an ihrer Seele vorüber und dann flüsterte sie wehmütig:

„Nur einmal blüht die Rosenzeit,  
Doch lehrt sie jährlich wieder!  
Doch einmal nur blüht sie der Maid,  
Dann altern Herz und Glieder!“

„Ich bin auch älter geworden,“ gab er tröstend zurück.

„Aber Sie sind noch nicht alt,“ erklärte sie, „das volle Leben steht noch vor Ihnen.“

Die Standuhr auf dem Kaminsims schlug zwei.

„Ich muß zu Tische!“ sagte er und erhob sich.

„Ich sehe Sie doch noch wieder?“ fragte sie.

„Ja, hoffentlich morgen!“

Mit einem herzlichen Händedruck schied er. Er ging zu Tische und aß im Hotel bei Möbius zu Mittag an der Tafel, sehr schweigsam, sehr zerstreut.

Hernach trat Herr Möbius zu ihm.

Er schloß den Mietvertrag mit demselben ab und bestellte den Gärtner.

„Sie täten wohl am besten, Herr Landrat,“ meinte der Wirt, „den alten Gärtner Heinemann persönlich aufzusuchen und ihm Ihre Anordnung für den Garten gleich an Ort und Stelle zu erteilen. Bitte, nehmen Sie den Gartenschlüssel wieder mit, Herr Landrat. Heinemann wohnt in der Gartenstraße Nr. 18.“

Er ging sogleich.

Den alten Heinemann kannte er noch, denn der war schon vor 20 Jahren hier gewesen.

Er redete mit ihm und sagte:

„Wollen Sie mit mir kommen, damit ich Ihnen die Plätze im Garten zeigen kann?“

„Jawohl, Herr!“

Das geschah denn auch und Harry sagte:

„Sparen Sie nichts daran, denn der Garten soll recht hübsch werden! Hier sind im voraus gleich dreißig Mark.“

Der Alte dankte und versprach alles bestens zu besorgen.

„Ich begleite Sie noch, ich will zu Herrn Dr. Achelius!“

„So, so!“

Sie betraten diesmal die Gartenstraße von der anderen Seite. So erreichte Harry von Wiltorff auch des Doktors Haus ungelesen.

Er fand den alten Herrn, der ihm noch kleiner als früher vorkam, mit dem langen, lockigen Haar und der unvermeidlichen Pfeife rauchend im Garten.

Es war spaßhaft anzuhören, wie der alte Herr hin und herriet, bis er schließlich in dem Gaste Harry von Wiltorff, seinen früheren Schüler, erkannte. Wie früher auch schon zitierte er jetzt noch:

prot

bern aus  
her alle  
t, die bei  
chieden  
krankte  
ant.

ch

r.

immern  
m Licht  
immern  
däter zu  
14.

ern mit  
Person  
später  
21.

uden  
uhr.  
Wolfgang  
Baer.

3 Durlach, 7. Dez. Unser Vereinslazarett feierte heute seinen dritten Festabend, an dem durch das künstlerische Zusammenwirken der Damen Eisengrein und Beer und der Herren Kammervirtuos Schwanzara, Notar Lange, Konzertfänger Meier und Fritz Römhlidt unsern Verwundeten wiederum einige genussreiche Stunden bereitet wurden. Instrumentalmusik wechselte mit Gesang und heiteren Deklamationen und der stürmische Beifall, den jede Nummer auslöste, bewies, wie dankbar das Publikum die trefflichen Vorstellungen aufnahm. Auch an dieser Stelle sei den Künstlern der herzlichste Dank ausgesprochen. Das Klavier wurde in liebenswürdiger Weise von Herrn Blumenwirt Mannherz zur Verfügung gestellt.

4 Wilferdingen (Amt Durlach), 7. Dez. Auf der hiesigen Station ereignete sich ein Eisenbahnunfall. Von einem in Mühlacker nach Karlsruhe abgegangenen Güterzug rissen die beiden Maschinen ab, worauf die Führer bremsen, um den schwerbeladenen Zug zum Stehen zu bringen. Bei dem starken Gefälle drückte jedoch der lange Zug derart nach, daß der Packwagen aus dem Gleis gehoben und der nachfolgende erste Güterwagen umgeworfen wurde. Außer einer leichten Verletzung, welche sich ein Bremser zuzog, kamen Personen nicht zu Schaden. Bei den sofort aufgenommenen Arbeiten war es bald wieder möglich, das gesperrte Gleis frei zu bekommen.

5 Karlsruhe, 7. Dez. Die badische Eisenbahnverwaltung hat den Bahnhof- und Kantinenwirten den Bezug von Waren ausländischen Ursprungs aus den mit dem Deutschen Reich zur Zeit im Kriegszustand befindlichen Staaten unter Hinweis auf die Schädigung der deutschen Volkswirtschaft untersagt. Sie betont, daß es sich hier um eine vaterländische Pflicht handle, deren Erfüllung um so leichter fallen werde, als es an gleichartigen deutschen Waren, die jenen fremden Erzeugnissen an Güte keineswegs nachstehen und zudem meist billiger sind, nicht fehlt.

6 Karlsruhe, 7. Dez. Wie der „Bad. Barte“ mitgeteilt wird, „haben in Baden die sämtlichen Parteien, mit Einschluß der Sozialdemokratie, eine Abmachung dahin geschlossen, daß im Falle von Neuwahlen für Reichstag

und Landtag die jeweilige Besitzerin des Mandats den Kandidaten aufstellt und daß in diesem Falle von den anderen Parteien keine Mitbewerber ernannt werden. Es soll auf diese Weise jede öffentliche Betätigung von Parteifeindschaft ausgeschaltet und dem Gedanken der Einheit und Einigkeit des ganzen deutschen Volkes Ausdruck gegeben werden.“

7 Neustadt i. Schw., 7. Dez. In Aha bei Schluchsee wurde das in Touristenkreisen wohlbekannte, große Hofgut mit der Wirtschaft zum Auerhahn von Feuer vollständig zerstört. Sämtliche Fahrnisse verbrannten und die Hausbewohner konnten gerade das nackte Leben retten. Auch der große Viehbestand bis auf die Schweine konnte aus den brennenden Gebäuden in Sicherheit gebracht werden. Das Hofgut ist Eigentum des badischen Staates und befindet sich schon seit vielen Jahren in Pacht der Familie Bippel. Der Pächter steht gegenwärtig im Felde. Die Brandursache ist noch unbekannt.

8 Die Rote Kreuz-Pfennigsammlung. Die Rote Kreuz-Pfennigsammlung, von der schon mehrfach die Rede war, wird jetzt auch für Baden organisiert, nachdem die Marken eingetroffen sind. Die 77 Ortsausschüsse vom Roten Kreuz sind durch Rundschreiben aufgefordert, Ortsausschüsse für den Roten Kreuz-Pfennig an ihrem Orte, wie in kleineren Gemeinden ihrer Nachbarschaft ins Leben zu rufen. Möglichst viele Wirtschaften, Ladengeschäfte aller Art, Warenhäuser, Bantgeschäfte, Apotheken, Buchhandlungen usw., sowie Privatpersonen sind zu dem kommissionsweisen Vertrieb der Roten Kreuz-Pfennigmarken heranzuziehen. Die Marken zu 10 und 5 Pfg. in Bogen von je hundert Stück, später auch in Büchlein zu 1 Mark, sind durch die Vermittlung der Vorsitzenden der Ortsarbeitsausschüsse von der Rheinischen Kreditbank oder ihren Filialen zu beziehen, wo auch Rote Kreuz-Pfennigplakate abgegeben werden. Der Landesdelegierte für den Roten Kreuz-Pfennig in Baden ist Geh. Hofrat Dr. Klein in Karlsruhe, Kaiserstraße 2. Die Marken sollen Verwendung finden zur freiwilligen Besteuerung jeder Art, auf Rechnungen und Briefen, sie sollten namentlich recht zahlreich für portofreie Feldpostsendungen

verwendet werden, um unseren Kriegern im Felde immer und immer wieder die Fürsorge der Heimat für sie vor Augen zu führen.

9 Unterricht im Hufbeschlag. Der nächste Lehrkurs an den Hufbeschlagsschulen zu Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Meßkirch wird am 4. Januar 1915 beginnen. Gesuche um Aufnahme sind alsbald an den Vorstand derjenigen Schule zu richten, welche der Gesuchsteller besuchen will.

10 Heutankauf. Für die Heeresverpflegung hat die Badische Landwirtschaftskammer wieder größere Mengen Heu zu kaufen. Das Heu kann sowohl lose, als auch gepreßt oder gebündelt gekauft werden. Da noch viel Heu im Lande ist, das abgegeben werden kann, weil es nicht zum Füttern des eigenen Viehes gebraucht wird, ist es eine vaterländische Pflicht aller Landwirte, ihr möglichstes dazu beizutragen, daß die Beschaffung der Futtermittel für die Heeresverwaltung in geordneter Weise vor sich gehen kann. Alle Landwirte, die Heu abzugeben haben, wollen dies daher baldmöglichst bei der Badischen Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, Stephaniensstraße 43, anmelden. In der Anmeldung ist anzugeben, ob das Heu lose, gepreßt oder gebündelt geliefert wird und wie groß die Menge in Dz. ist.

#### Deutsches Reich.

11 W.T.B. Berlin, 7. Dez. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser hat den türkischen Prinzen Osman Fuad, Abdul Rahim und Abdul Mim den Roten Adlerorden erster Klasse verliehen.

12 Berlin, 8. Dez. Der König von Italien empfing gestern, lt. „Berl. Lokalan.“, den türkischen Botschafter, der ihm mitteilte, daß Italien von dem Heiligen Krieg ausgenommen sei und daß die Einwohner Lybiens von der Türkei als italienische Untertanen betrachtet würden.

13 Berlin, 8. Dez. Aus Kiel wird dem „Berl. Lokalan.“ gemeldet, daß das Schloß Guttorf bei Schleswig, die 200jährige Residenz der Herzöge von Schleswig, die jetzt als Kaserne dient, seit gestern nachmittag in Flammen steht.

14 W.T.B. Zabrze, 7. Dez. Dem Gemeindevorstand ist aus dem Hauptquartier-Ost folgen-

„Post coenam stabis, aut mille passus meabis!“ (Nach dem Essen sollst Du stehn oder tausend Schritte gehn) und spazierte im Garten auf und ab.

Er machte große Augen, als sich Harry als den neuen Landrat vorstellte.

„Schau, schau!“ sagte der alte Doktor, „wer hätte das früher wohl gedacht?“

Harry brachte ihn auf Umwegen auf Angelika Muntius zu sprechen.

Der Doktor sagte:

„Es ist ein hochbegabtes, edles Mädchen, das sich ganz vortrefflich zur Lehrerin eignen wird!“

„So?“ meinte der neue Landrat, und er ließ sich von Angelikas Entwicklung viel erzählen. Dann nahm er Abschied, denn es trieb ihn mit unwiderstehlicher Gewalt dem Orte zu, wo er heute früh sein Glück gefunden.

Von dem gleichen Gedanken war auch Angelika angeregt worden. Plötzlich stand sie vor Harry und stieß einen freudigen Schrei aus:

„Ah, da sind Sie ja!“

Er reichte ihr die Hand und küßte die ihrige.

Sie errötete.

„Welches Glück, Sie zu sehen!“ sagte er leise.

„Ist Ihnen wirklich so viel an der Gesellschaft eines dummen Mädchens, wie ich es bin, gelegen?“

„Angelika, beschimpfen Sie sich nicht selbst! Sie sind für mich der Inbegriff edler Weiblichkeit!“ erklärte er ernst.

Sie errötete wieder.

„Ja,“ bestätigte dann Harry und ergriff ihren Arm, „lassen Sie es sich sagen, Angelika, daß ich Ihnen gut bin!“

Sie sah ihn sprachlos an:

„Sie sind mir gut?“

„Glauben Sie meiner Versicherung nicht?“

„Doch, doch!“

„Es ist die Liebe auf den ersten Blick!“

„Das muß wohl wahr sein, denn auch ich habe Sie gern!“ sagte sie einfach.

Und da hatte er sie schon in den Armen und küßte sie herzlich.

„Was wird meine Mutter sagen!“ flüsterte Angelika dann.

„Sie wird unser Glück wollen! Aber gestatte mir, daß ich es ihr selbst sage! Ich muß unbedingt erst mit Deiner Mutter sprechen.“

„Wann, Du Lieber?“

„Morgen früh!“

Und dann sagte er ihr, daß er der neue Landrat sei und daß sie bald heiraten wollten und die Villa „Waldestrub“ bewohnen würden.

Wie ein Glücksrausch kam es da über Angelika und sie weinte Freudentränen.

Dann legte sie ihren Vorkopf an seine Schulter und frug ihn wohl zehnmals, ob er, der Herr Landrat, wirklich so ein junges, dummes Mädchen, wie sie eins wäre, heiraten wolle.

Harry aber blieb unerschütterlich bei seinem Entschlusse und sagte zu seiner Braut:

„Angelika, über meine so plötzlich für Dich entflammte Liebe waltet ein Geheimnis, über welches ich Dich aber schon jetzt aufklären will. Ich liebte vor zwanzig Jahren, als ich noch ein junger Student war, Deine Mutter. Unüberwindbare Hindernisse stellten sich aber unserer Liebe in den Weg, und wir mußten entsagen. Ich bin bisher in meinem Leben einsam geblieben, obwohl ich in meinem Dasein eine gewisse Leere und in meinem Herzen eine nie ganz vernarbte Wunde empfand. Da sah ich heute Dich, Du liebes Kind, und in Dir das Ebenbild Deiner Mutter, wie sie vor zwanzig Jahren vor mir stand, und die alte, allmächtige Liebe entbrannte zu Dir, dem schönen, edlen, jungen Mädchen. Nun weißt

Du alles und das Rätsel ist auch für Dich gelöst.“

„Aber was wird unter diesen Umständen meine Mutter sagen,“ flüsterte Angelika ängstlich und blickte wie Schuß suchend zu Harry empor.

„Sie wird, wenn ich ihr morgen alles erklärt habe, den Wandel der Dinge begreifen und unsern Bund segnen, denn unser Glück wird auch ihr Glück sein.“

In dieser Zuversicht schieden die Liebenden von einander.

\*\*\*\*\*

Mit klopfendem Herzen erwarteten am andern Vormittag Frau Adelaide und Angelika den Landrat, und weder die Mutter, noch die Tochter wagten es, einander das Geheimnis anzuvertrauen, was sich an den erwarteten Besuch des Landrats knüpfte. Als er dann plötzlich erschien, zuckte es wie ein elektrischer Schlag durch die Herzen von Mutter und Tochter. Angelika aber zog sich auf einen Wink des Landrats in den Garten des Hauses zurück, und sie wartete dort eine bange halbe Stunde auf das Resultat der ernstesten Unterredung, die der Landrat mit ihrer Mutter hatte, und auf den Erfolg seiner Werbung um die Hand der Tochter, deren Mutter er einst so sehr geliebt hatte.

Nur nach und nach vermochte es der Landrat über sich zu gewinnen, Adelaide in seinen Herzenswunsch einzuweihen und der gepriesenen Frauenseele alle und jede Hoffnung auf ein spätes Liebesglück zu nehmen, um ein neues Glück für ihre Tochter und sich zu gewinnen. Mit stillen Tränen kämpfend, fand sich schließlich Frau Adelaide in der neuen Situation mit ganzem Herzen zurecht, und sie erteilte Harry und Angelika ihren Segen zum Ehebunde.

des, vom 4. Dezember datiertes Telegramm zugegangen: Dem Gemeindevorstand teile ich ergebenst mit, daß Seine Excellenz Generalfeldmarschall von Hindenburg gestattet, daß bei Namensänderungen in ihrer Gemeinde sein Name gewählt wurde. Seine Excellenz bemerkt jedoch, hierdurch nicht der königlichen Regierung, als der zuständigen Behörde, vorgreifen zu wollen. Im Auftrage: Gaemerer, Hauptmann und Adjutant.

### Der Hilferuf des Dreiverbands.

Mit ihren gewaltigen Heeresmassen hofften die Verbündeten, unser Vaterland rasch niederwerfen und an Weihnachten sich in Berlin von uns bescheren lassen zu können.

Nichts deutet darauf hin, daß diese frommen Wünsche jemals in Erfüllung gehen werden. Der bisherige Verlauf des Krieges hat eine ganz andere Wendung genommen. Besonders das gewinnstüchtige England, das für die Tätigkeit seines Söldnerheeres die reichste Gabe zu bekommen hoffte, sieht sich gründlich enttäuscht.

Belgien, das es sich als Operationsbasis ausersuchen, ward rasch und unerwartet von deutschen Truppen besetzt und ging verloren.

Seitdem es die Japaner, seine gefährlichsten Concurrenten, zum Rauben ermuntert hat, wird es die Sorgen um seinen asiatischen Besitz nicht wieder los.

Auch die Russen standen nicht, wie versprochen, schon in Berlin vor dem Brandenburger Tor — und die Franzosen, obwohl von England und Belgien unterstützt, nicht vor dem Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig — sondern erlitten Niederlage auf Niederlage, wurden ständig zurückgedrängt und kamen seither aus der Defensive in eigenen Lande nimmer heraus.

Selbst Englands stolze Flotte, die alle Meere beherrscht, erlitt gewaltige Stöße durch unsere kühnen, angriffsstüchtigen Unterseeboote. Dazu die Angst und Not im eigenen Insel-

reich vor der deutschen Invasion, die von Tag zu Tag näher rückt. Endlich der plötzliche Auftakt der Türken am Suezkanal und im Kaukasus zusammen mit den vorkühnen Heerscharen, die unter der Fahne des Kalifen sich sammeln.

Es mag die Briten hart ankommen, in den französisch-russischen Pressechor nach „Japans Hilfe in der Not“ nochmals mit einzustimmen. Nicht etwa aus moralischen Gründen — die kennt unser englischer Vetter nicht — hat man doch Hindus, Neger und sonstige inferiore Völkerstämme schon zu Tausenden auf die Schlachtbank geschleppt. — Nein, die geschäftskundigen Japaner sind einfach nicht so billig zu haben. Sie kennen die gefährliche Situation ihrer Interessenten schon lange, sie werten ihren Beistand danach und lassen ihr Schwert desto schwerer in die Waagschale fallen.

Die Nachricht, daß der Dreiverband gegenwärtig in Tokio eifrig bemüht sei, den japanischen Helfer auch am europäischen Krieg zu beteiligen, sei es in Ost oder West, kann keinem Zweifel mehr unterliegen.

Nicht mehr und nicht weniger, so las man's, verlangt Japan für seinen Freundschaftsdienst: als das gesamte französische Indochina.

Es wird sich zeigen, ob dieser Handel zu Stande kommt. Wie er auch ausfallen wird, wir brauchen uns darüber nicht zu ängstigen. Auch mit Japans Hilfe ist unser einiges Deutschland nicht zu vernichten!

Aber auf ewige Zeiten werden unsere Gegner das Brandmal nicht los werden, als sie zur Vernichtung des wertvollsten Kulturstaates, den die Welt aufzuweisen hat: gegen Deutschland, die gelbe Rasse in Bewegung setzten.

### Neueste Telegramme

W. I. B. Großes Hauptquartier, 8. Dez.

(Mitteilung der obersten Heeresleitung) An der flandrischen Front bereiten die durch die letzten Regengüsse verschlechterten Bodenverhältnisse den Truppenbewegungen große Schwierigkeiten.

Nördlich Arras haben wir einige kleinere Fortschritte gemacht.

Das Kriegslazarett in Lille ist gestern abgebrannt, wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Die Behauptung der Franzosen über ein Vorwärtstreffen im Argonnenwalde entspricht nicht den Tatsachen. Seit längerer Zeit ist dort überhaupt kein französischer Angriff erfolgt. Dagegen gewinnen wir fortgesetzt langsam Boden.

Bei Malancourt östlich Varennes wurde vorgestern ein französischer Stützpunkt genommen. Dabei ist der größere Teil der Besatzung gefallen. Der Rest, einige Offiziere und etwa 150 Mann, wurden gefangen. Ein französischer Angriff gegen unsere Stellung nördlich Nancy wurde gestern abgewiesen.

Im Osten liegen von der ostpreussischen Grenze keine besonderen Nachrichten vor. In Nordpolen folgen die deutschen Truppen dem östlich und südöstlich Lodz schnell zurückweichenden Feind unmittelbar. Außer den gestern schon gemeldeten ungewöhnlich starken und blutigen Verlusten haben die Russen bisher 5000 Gefangene, 16 Geschütze und Munitionswagen verloren. In Südpolen hat sich nichts Besonderes ereignet.

W. I. B. Berlin, 8. Dez. Der Kaiser hat seine für heute geplante Wiederabreise zur Front infolge einer Erkrankung an fieberhaftem Bronchialkatarrh um einige Tage verschieben müssen. Er konnte aber gestern und heute den Vortrag des Chefs des Generalstabs über die Kriegslage entgegennehmen.

**Städt. Arbeitsnachweisanstalt Durlach**  
Gesucht: Handformer, Schuhmacher, Eisen-  
dreher, Blechler, Schmied, Sattler,  
Müller, Tagelöhner.  
Angeboten: Schreiner, Erdarbeiter.

**Deutsch. Großbetrieb**  
der überall gut eingeführt ist, sucht  
für Durlach und Umgebung  
mehrere tüchtige  
**Mitarbeiter.**

Fleiß und guter Ruf Bedingung.  
Offert. mit Lebenslauf erbet. unter  
**S. 3986 an Haasenstein & Vogler,**  
**A.-G. Karlsruhe i. B.**

**Rohrseffel jeder Art**  
werden dauerhaft und billig ge-  
flochten von  
**Hermann Hartwig, Sesselmacher,**  
**Gröbingerstr. 21, Eing. Werderstr.**

**Pionierspaten  
Pionierhacken  
Brecheisen  
Steinbohrer**

per Januar, Februar und März  
abzugeben. Angeb. mögl. mit Preis  
unter **L. 3195** an die **Ann.-Exped.**  
**Jak. Vowinkel, Elberfeld.**

**Küchenabfälle**  
(Schweinesfuttter) abzugeben  
**Badischer Hof.**

**Gänselebern**  
läuft fortwährend an  
**Frau Schaber, Kelterstr. 25.**

**Heizbares Zimmer**  
mit 2 Betten, mit oder ohne Pension,  
sodort zu vermieten  
**Auerstraße 1, 2. St. 1.**

**Ein vortreffliches Hustenmittel!**

**Kaisers  
Brust-  
Caramellen**  
mit den 3 Tannen  
so sagen unsere meisten  
Aerzte. Benutze auch  
du dieses herrliche Mit-  
tel! Von Millionen im  
Gebrauch bei Husten,  
Heiserkeit, Brustkatarrh,  
Verschleimung, Krampf-  
u. Keuch-  
husten. **6100** nisse  
von Aerzten und Privaten. Paket 30 Pfg.,  
Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg. Schutz-  
marke: 3 Tannen. Zu haben bei:  
**Paul Vogel, Central-Drogerie.**  
**Alfred Sobel, Löwenapotheke.**  
**August Peter, Adler-Drogerie.**  
**Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.**

**Stuge Mütter**  
geben ihren Kindern als bestes  
Kräftigungsmittel  
**Deutsche Emulsion**  
Flasche A 2 — aus der  
Central-Drogerie  
**Paul Vogel, Hauptstraße 74.**

**Christbäume**  
treffen Ende dieser Woche ein  
**Busch, Gambrinus,  
Kiefer, Kasernenplatz.**

**Wer seine Kinder  
lieb hat,**  
beginne jetzt mit der **Lebertran-  
kur.** Derselbe bildet und reinigt  
Blut, kräftigt und trägt zur Be-  
seinerung der Gesundheit bei.  
**Aug Peter, Adler-Drogerie.**

Ein sehr gut erhaltener **Herd**  
mit 3 Kochlöchern hat preiswert  
zu verkaufen **Firma R. Palm,**  
Eisenb., Gröbzingen.

**Gut erhaltener Mehlsäfen**  
zu kaufen gesucht  
**Scholdstraße 5, Hth. 2. St.**

**Wohnungs-Gesuch.**

Kleine Familie sucht auf 1. April  
in ruhigem Hause eine 3-Zimmer-  
wohnung mit allem Zubehör. Off.  
mit Preisangabe unter **Kr. 461**  
an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kindertöses junges Ehepaar sucht  
schöne 2-Zimmerwohnung mit  
schöner Küche und Glasabjchl. auf  
1. April. Offerten unter **Kr. 460**  
an die Expedition dieses Blattes.

Schöne 4-Zimmerwohnung  
mit Bad und allem Zugehör ist  
auf 1. April zu vermieten. Näheres  
bei der Expedition d. Bl.

**Karlsruher Allee 9** im 2.  
u. 3. Stock je 4 Zimmer,  
Küche, Bad etc.

**Auerstr. 7,** parterre, 3 Zim-  
mer u. Küche etc.

**Auerstr. 7, 4. St.,** 1 Zim-  
mer u. Küche, alles sofort  
oder später zu vermieten.

**K. W. Hofmann, Karlsruhe,**  
**Kaiserstr. 69 — Tel. 1752**

Eine 3-Zimmerwohnung mit  
allem Zubehör ist sofort oder später  
zu vermieten. Zu erfragen in der  
Expedition dieses Blattes.

2-3-Zimmerwohnung, Küche,  
Keller, Speicher, Schweinstall und  
Dungplatz an ruhige Familie auf  
1. April zu vermieten. Zu erfragen  
**Mittelstraße 12.**

**Pinzstraße 44,** Hinterhaus,  
ist wegzugehalber eine 2-Zimmer-  
wohnung mit allem Zubehör, so-  
gleich beziehbar, zu vermieten.

**Gänselebern**  
werden fortwährend zu höchsten  
Preisen angekauft  
**Herrenstraße 15 II.**

**Tancré's Inhalator**

und Ersatzteile zu Original-Preisen,  
ferner **Hentschel's Inhalator**  
und **Reform Inhalator** empfiehlt  
**Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie,**  
**Durlach, Hauptstr. 4.**

**2 guterhaltene  
Junber & Aug-Oefen**  
und einige **Dvalöfen,** neu und  
gebraucht, billig zu verkaufen. Zu  
erfragen  
**Lammstraße 23** im Laden.

**Handwagen,**  
zweirädriger, für Milchhändler  
oder Mehger geeignet, billig zu  
verkaufen  
**Gde. Wäher- u. Schloßstr. 20.**

**Stadt Tullas**

**Standesbureau**

**Seboran**

2. Dez.: **Karl Friedrich,** Vater Fried-  
rich Holderbach, Bergbahn-  
schaffner

3. " **Karl, Bot Aug Friedr. Hitters-**  
**rofer, Städttagelöhner.**

5. " **Margarete, Sat. Emil Valentin**  
**Hipper, Schloßstr.**

6. " **Klara Josefa, Sat. Alfred Karl**  
**Faver Staudinger, Orgel-**  
**bauer.**

**Geht erben:**

25. Sept.: **Bernh. Stähle, Tagelöhner** (Ward-  
w. Hermann), ledig, 31 Jahre  
alt.

1. Okt.: **Martin Hoffmann, Kutscher**  
(Landsturmman), geschie-  
den, 31 1/2 Jahre alt.

8. " **Heinrich W. Hiel, Tagelöhner**  
(Landwehmann), verhei-  
rathet, 32 Jahre alt.

20. " **Mazimilian Adler, Modell-**  
**schlosser** (Kanonie der Re-  
g.), ledig, 24 1/2 Jahre alt.

4. Dez.: **Rosa geb. Schulte, Witwe des**  
**Fabrikarbeiters Johannes**  
**Münch,** 46 Jahre alt.

6. " **Edwig Ingeborg, Sat. Gustav**  
**Johann Riech, Tischler,**  
10 Jahre alt.

# Grosser Weihnachtsverkauf.

Bei Einkauf von Kleidern und Kostümen  
Schnittmuster nach Wahl gratis.

In meinem Riesenlager finden Sie alle Artikel für Aussteuer und  
Bekleidung, hervorragend in Qualität und Preiswürdigkeit.

Kalender werden von heute an  
gratis ausgegeben.

### Kleiderstoffe und Buckskins

|                                     |      |       |       |       |
|-------------------------------------|------|-------|-------|-------|
| Kleiderstoff, halbr.                | 0.75 | 1.00  | 1.25  | 1.30  |
| Cheviots u. Satins                  | 1.30 | 1.45  | 1.70  | 2.50  |
| Schwarze Kleiderstoffe              | 0.90 | 1.65  | 2.25  | 3.25  |
| Damentuche                          | 2.00 | 2.75  | 4.90  | 6.30  |
| Kinderkleiderstoffe                 | 0.80 | 1.40  | 1.65  | 2.50  |
| Kostüm-Stoffe                       | 1.65 | 2.75  | 2.95  | 3.25  |
| Kleidersamte                        | 1.35 | 2.15  | 2.85  | 4.25  |
| Astrachan, Krimmer                  | 7.60 | 10.20 | 13.60 | 15.30 |
| Blusen-Flanelle                     | 0.30 | 0.48  | 0.55  | 0.75  |
| Blusen-Stoffe                       | 0.75 | 1.25  | 1.75  | 2.10  |
| Blusen-Cordsamt                     | —    | —     | —     | 1.50  |
| Blusen-Seide                        | 1.25 | 1.60  | 2.65  | 3.90  |
| Herren-Cheviots, 140 cm reinvollst. | 2.80 | 3.40  | 4.25  | 5.25  |
| Herren-Stoffe, 140 cm, Reufläden    | 2.25 | 5.50  | 7.50  | 12.50 |

### Gelegenheitsposten unter Preis

5 Serien für Kleider und Kostüme  
0.70 0.95 1.25 1.60 1.90

### Aussteuer-Artikel

|                         |      |      |      |      |
|-------------------------|------|------|------|------|
| Cretonne, Madapolam     | 0.25 | 0.38 | 0.55 | 0.70 |
| Weiß Pelzcroisé         | 0.35 | 0.50 | 0.68 | 0.75 |
| Weiß Pelzpiqué          | 0.38 | 0.55 | 0.65 | 0.85 |
| Weiß Jackendamast       | 0.30 | 0.58 | 0.80 | 0.90 |
| Weiß Damast, 130 cm     | 0.75 | 1.05 | 1.35 | 1.60 |
| Farbig Damast, 130 cm   | 1.25 | 1.40 | 1.60 | 1.85 |
| Bettcattun, 80 cm       | 0.38 | 0.45 | 0.65 | 0.78 |
| Bettcattun, 130 cm      | 0.65 | 0.80 | 0.95 | 1.05 |
| Bettuchcretonne, 160cm  | 0.85 | 1.05 | 1.35 | 1.45 |
| Halbleinen, 80 84 cm    | 0.60 | 0.75 | 0.80 | 0.95 |
| Halbleinen, 150 160cm   | 1.10 | 1.35 | 1.70 | 1.85 |
| Bettuchhiber, 150/160cm | 1.15 | 1.45 | 1.55 | 1.65 |
| Unterrock-Planell       | 0.40 | 0.65 | 0.75 | 0.85 |

### Bettstellen, Matratzen Feder-Betten.

### Tischwäsche und Teegedecke

|                         |          |       |
|-------------------------|----------|-------|
| Tisch- und Tafeltücher  | 2.20 bis | 10.50 |
| Servietten, 1/2 Dutzend | 2.75 bis | 4.65  |

### Fertige Wäsche

|                        |      |      |      |      |
|------------------------|------|------|------|------|
| Damenhemden, weiß      | 0.95 | 1.35 | 2.10 | 2.25 |
| „ breite Stickerei     | 1.85 | 2.60 | 3.00 | 3.25 |
| Damenhemden, Grojé     | 1.90 | 2.50 | 2.65 | 3.00 |
| Untertalilen           | 0.95 | 1.25 | 1.60 | 2.25 |
| Beinkleider            | 1.40 | 1.80 | 2.20 | 2.50 |
| Nachthemden            | 2.90 | 4.25 | 4.80 | 5.40 |
| Nachtjacken            | 1.50 | 2.25 | 2.85 | 3.60 |
| Stickerei-Röcke        | 4.50 | 5.25 | 5.70 | 7.50 |
| Trikot-Röcke           | —    | 3.40 | 3.85 | 3.95 |
| Kissenbezüge           | 0.95 | 1.20 | 1.50 | 1.75 |
| glatt, gebogt u. garn. | 2.10 | 2.50 | 3.00 | 3.75 |
| Betttücher, Ueberlaken | 2.50 | 3.50 | 5.00 | 5.25 |
| Deckbettbezüge         | 3.20 | 3.50 | 4.25 | 5.10 |

### Kinder- u. Baby-Wäsche.

3 außerordentlich  
preiswerte Serien

|                            |      |      |      |
|----------------------------|------|------|------|
| Damenhemden aus gut. Stoff | 1.35 | 1.65 | 2.25 |
| Beinkleider mit Stickerei  | 1.35 | 1.65 | 2.25 |

### Teppiche u. Gardinen

|  |      |       |       |       |
|--|------|-------|-------|-------|
| Gardinen, schmal                                     | 0.28 | 0.35  | 0.60  | 0.90  |
| Gardinen, breit                                      | 0.45 | 0.70  | 0.90  | 1.50  |
| Gardinen, abgepaßt                                   | 3.30 | 4.75  | 7.00  | 10.50 |
| Scheibenschleier Et                                  | 0.22 | 0.30  | 0.50  | 0.70  |
| Allovernet-Garnit.                                   | 3.90 | 6.25  | 7.50  | 10.50 |
| Steppdecken  | 7.25 | 10.50 | 13.50 | 20.50 |
| Jacquard-Decken                                      | 2.90 | 3.70  | 4.60  | 5.70  |
| Woldecken  | 5.50 | 7.75  | 9.25  | 13.75 |
| Kamelhaardecken                                      | 8.65 | 12.75 | 19.75 | 25.75 |
| Waffelbettdecken                                     | 2.25 | 2.75  | 3.50  | 4.75  |
| Reise-Decken   | 6.75 | 11.50 | 16.00 | 26.00 |
| Divan-Decken   | 5.50 | 8.50  | 14.50 | 19.50 |
| Tisch-Decken   | 0.95 | 2.95  | 4.50  | 9.75  |
| Linoleum, 2000 cm, Teppiche, Vorlagen<br>und Läufer. | —    | —     | —     | —     |

### Große Posten

Bodenteppiche, Bettvorlagen, Läufer-  
stoffe, Felle, Fußstaschen, Kissen.

## Weihnachtskupon

als praktische Geschenke  
zu außerordentlich billigen Preisen.

# W. Boländer, Karlsruhe

Kaiserstrasse 121.



Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und  
Bekanntem mit, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn und  
Bruder

## Andreas Frieß

Musikler 3. Komp. Reg.-Inf.-Reg. Nr. 238  
im Alter von 20 Jahren im Kampfe fürs Vaterland den  
Heldentod gestorben ist.  
Durlach den 8. Dezember 1914.  
Familie Heinrich Frieß.

## Rotes Kreuz.

### Dankagung.

**Weihnachtsgaben:**  
Funct, Bapenhof 30.—, Wilhelm Strobel 10.—, Frau Luise Beutenmüller  
5. Gabe 10.—, von einer kleinen Tischgesellschaft 10.—, Frau Pfarrer W. 5.—,  
Fraulein Kuder 5.—, Max u. Ema Sutter 1 Weihn.-Palet, Louis Luger u. Frau  
24 vollene Stunden, Frau Pfarrer W. 2 Fl. East, 1 Leibbinde, Hilfsstelle Aue von  
Sandart eitschuljahr 1, 2, 3 (Lehrerin Fr. Anna Meier) 15 P. Soden, 8 P. Ant-  
wämer, 5 Ohrenschützer, 3 P. Fußwärmer, 1 P. Handschuhe, 1 Sturmhaube,  
10 Waschlappen

**Allgemeine Gaben:**  
Bisfeldweibel Fritz Widert zu Ehren statt Kranzpenden von seinen Dur-  
lacher Jugendfreunden 20.—, Christ. Bender, Grödingen 1 Fl. Himbeersaft, 1/2 Str.  
Kartoffeln, 1 Korb Äpfel, Gelberüben, Rotkraut, Bäder Bartenbach 6 kleine Weiß-  
brote, Wegger Grieb 3 Bri.-le, Bäder Rehm 4 Brote, 5 Pfd. Mehl Lamprecht-  
hof 1 Korb Äpfel, Ungenannt 2 Streijeltuchen, Ungenannt 3 Hasenfelle, Forr  
2 Hasenfelle, Weiler 1 Hasenfell, Karl Meier 1 Hasenfell, Ungenannt 1 Hasenfell,  
Kainichen u. Geflügelzuchtverein Grödingen 150 ungegerbte u. 10 gegerbte Hasen-  
felle, Ungenannt 1 Hasenfell, Ungenannt 3 Hasenfelle, Friedr. Wilh. Meier 1 Hasen-  
fell, K. L. 6 Handtücher, 6 Fußlappen, Verbandszeug, Giesinger, Aue 1 Hasenfell,  
Max Meier 1 Hasenfell

Wir danken herzlich für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.



### Gradlher Restitutionsfluid,

wirksamstes und bestes Fluid für lahme und über-  
anstrengte Pferde. Für Rheumatismus u. Nerven-  
schmerzen ist dieses Fluid eine ausgezeichnete Ein-  
reibung. Fl. 1.—, 1.85 und 3.—

Adler-Drogerie Aug. Peter.

## Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und  
Bekanntem mit, daß unser lieber Vater und  
Großvater

## Christian Störkel

Bahnwart a. D.  
heute morgen 4 Uhr im Alter von 77 3/4 Jahren sanft  
verschieden ist.  
Grödingen den 8. Dezember 1914.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Donnerstag den 10. Dezember, nach-  
mittags 3 Uhr.

## Bitte

verlangen Sie ausdrücklich

# Vogel's Parkett- u. Linoleumwische

etwas Besseres gibt es nicht.

Vergessen Sie nicht, gleichzeitig  
sonstige Hausputzmittel zu ergänzen.

## Central-Drogerie Paul Vogel

Hauptstrasse 74.

Morgen Mittwoch frische  
**Leber- u. Griebenwürste**  
im Pflug.

Bünzstraße 44 ist auf 1. April  
eine 4-Zimmerwohnung mit allem  
Zubehör zu vermieten.

**Kranken- und Kinderpflege-  
Artikel**  
Nähr- und Kräftigungsmittel  
in nur bester Qualität empfiehlt  
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie,  
Durlach, Hauptstr. 4.